

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Günther Felbinger FREIE WÄHLER**
vom 17.11.2011

Berufsvorbereitung und außerbetriebliche Ausbildung

Die Agentur für Arbeit stellt für junge Menschen, die noch nicht berufsfähig sind oder die Ausbildung abgebrochen haben, weiterhin außerbetriebliche Ausbildungen, Lehrgänge zur Berufsvorbereitung und Einstiegsqualifikationen in erheblichem Umfang zur Verfügung.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele junge Menschen in Unterfranken (aufgeteilt nach den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten)
 - a) sind derzeit noch nicht berufsfähig,
 - b) haben ihre Ausbildung abgebrochen,
 - c) nehmen an außerbetrieblichen Ausbildungen teil,
 - d) nehmen an Lehrgängen zur Berufsvorbereitung teil,
 - e) nutzen Einstiegsqualifikationen?
2. Wie viele Absolventen von Förderschulen sind derzeit (aufgeteilt nach den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten) unter den o. a. Kriterien (a–e) darunter zu finden?
3. Wie viele staatliche Fördermittel aus welchen Förderprogrammen wurden hierfür im Jahr 2010 und im laufenden Jahr 2011 für die unter 1 c–e angeführten Maßnahmen, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten, vergeben?

Antwort

des **Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**

vom 22.12.2011

Vorbemerkung:

Zu den Fragen liegen dem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vielfach keine originären Daten vor. Für die Beantwortung wurden daher das Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK), die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, die Handwerkskammer für Unterfranken, die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg sowie die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt um Beiträge gebeten. Aufgrund der unterschiedlichen Datenstruktur ist eine konsolidierte Darstellung nicht möglich, sodass die Fragen in der nachstehenden Form beantwortet werden.

Zu 1. a):

Eine trennscharfe Aussage hierüber ist nicht möglich; alle Jugendlichen, die an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme der BA (bvB) teilnehmen und bei denen Ausbildungsreife noch nicht vorhanden ist, durchlaufen zunächst eine eingehende Eignungsanalyse; anschließend absolvieren sie eine Grund- und eine darauf aufbauende Förderstufe mit dem Ziel, Ausbildungsreife und Berufseignung herzustellen und nach Abschluss der Maßnahme in eine Ausbildung vermittelt zu werden. Die Gesamtmaßnahmedauer beträgt in der Regel 10 Monate.

Jugendliche, bei denen Berufseignung dem Grunde nach (dies schließt Ausbildungsreife mit ein) vorliegt und die an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teilnehmen, absolvieren eine bvB mit der Bezeichnung „Übergangsqualifizierung“ und einer Dauer von maximal 9 Monaten.

Die Übergangsqualifizierung richtet sich an junge Menschen, die eine abgesicherte Berufswahlentscheidung getroffen haben, denen die Aufnahme einer Ausbildung und/oder Beschäftigung jedoch wegen fehlender Übereinstimmung zwischen den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und dem persönlichen Bewerberprofil (noch) nicht gelungen ist.

Ziel der Übergangsqualifizierung ist die Verbesserung der beruflichen Handlungskompetenzen, insbesondere durch Vermittlung von ausbildungs- oder arbeitsplatzbezogenen Grundfertigkeiten und Qualifikationen, und die Unterstützung der Bewerbung durch Bewerbungstraining.

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:
 Tabelle 1: Förderstatistik

Bestand von Teilnehmern in ausgewählten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik

 Unterfranken nach Kreisen und kreisfreien Städten
 November 2011

Vorläufige, zum Teil hochgerechnete Werte. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

Region	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	Einstiegsqualifizierung (EQ)
	1	2
096 Unterfranken	868	82
09661 Aschaffenburg, Stadt	42	–
09662 Schweinfurt, Stadt	33	*
09663 Würzburg, Stadt	83	6
09671 Aschaffenburg	113	-

Region	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	Einstiegsqualifizierung (EQ)
	1	2
09672 Bad Kissingen	73	7
09673 Rhön-Grabfeld	63	4
09674 Haßberge	48	20
09675 Kitzingen	54	12
09676 Miltenberg	140	*
09677 Main-Spessart	74	14
09678 Schweinfurt	71	11
09679 Würzburg	74	4

 Erstellungsdatum: 13.12.2011, Statistik-Service Südost, Auftragsnummer 126187
 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

Zahlen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

Über die Anzahl noch nicht berufsfähiger bzw. an außerbetrieblichen Ausbildungen teilnehmenden Jugendlichen kann keine Aussage getroffen werden. Jedoch wird unter diese Kategorien ein nicht unerheblicher Anteil jener Jugendlichen fallen, welche an der Berufsschule beschult werden (vgl. nachfolgende Tabelle 1 des StMUK).

Tabelle 1 StMUK.

Region	Schüler an der Berufsschule oder Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, und zwar							
	Jugendliche ohne Ausbildungsplatz in Maßnahmen der Berufsvorbereitung		Jugendliche in EQ-Maßnahmen		Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, die an Lehrgängen der Arbeitsverwaltung teilnehmen		Jugendliche ohne Ausbildungsplatz in Einzeltages-/Blockbetreuung	
	insgesamt	darunter ehemalige Abgänger oder Absolventen der Volksschule z. sonderp. Förd.	insgesamt	darunter ehemalige Abgänger oder Absolventen der Volksschule z. sonderp. Förd.	insgesamt	darunter ehemalige Abgänger oder Absolventen der Volksschule z. sonderp. Förd.	insgesamt	darunter ehemalige Abgänger oder Absolventen der Volksschule z. sonderp. Förd.
Krfr. St Aschaffenburg	162	27	–	–	222	93	169	30
Krfr. St Schweinfurt	145	56	25	–	91	36	114	28
Krfr. St Würzburg	156	76	19	–	153	70	140	18
Lkr Aschaffenburg	–	–	–	–	–	–	–	–
Lkr Bad Kissingen	–	–	6	1	21	–	70	–
Lkr Rhön-Grabfeld	12	–	1	–	28	1	15	–
Lkr Haßberge	31	–	2	–	12	–	32	3
Lkr Kitzingen	34	–	2	–	5	–	43	–
Lkr Miltenberg	40	–	3	–	8	–	99	–
Lkr Main-Spessart	24	–	11	–	35	–	50	5
Lkr Schweinfurt	5	5	–	–	–	–	–	–
Lkr Würzburg	–	–	–	–	–	–	–	–
Unterfranken insgesamt	604	159	69	1	575	200	732	84

Anmerkung zu Tabelle 1 und Tabelle 2 (siehe Antwort zu Frage 1b) des StMUK: Im Rahmen des Verfahrens „Amtliche Schuldaten“ wurden im Bereich der beruflichen Schulen die Schülerdaten des aktuellen Schuljahres 2011/12 sowie die Abgänger- und Absolventendaten des vorangegangenen Zwölfmonatszeitraums zum Stichtag 20.10.2011 erhoben. Bevor belastbare Aussagen aus dem Datenbestand abgeleitet

werden können, durchläuft dieser zeitaufwendige Plausibilisierungsprozesse, die erst ab dem kommenden Frühjahr endgültig abgeschlossen sein werden, sodass sich die Beantwortung der Anfrage auf das Schuljahr 2010/11 – bzw. für Teilfrage c auf den Abschlussjahrgang 2010 – beschränken muss.

Bei der Interpretation der tabellierten Zahlenwerte muss bedacht werden, dass eine regionalisierte Aufgliederung nach Kreisen insofern problematisch ist, als die Schüler bzw. Abgänger datentechnisch ausschließlich über den Standort der Schule, nicht aber über ihren Wohnort erfasst werden. Pendeln bei einer Schulart Schüler über die Kreis- oder Landesgrenzen hinweg, lässt sich die Zahl der Schüler nicht länger den Einwohnern in einem bestimmten Kreis sinnvoll gegenüberstellen. Die ausgewiesenen Schülerzahlen erlauben also weniger eine Aussage über die jeweils ansässige jugendliche Bevölkerung an sich, als viel mehr über die Angebotsituation (Schulen, Ausbildungsmaßnahmen) innerhalb des jeweils betrachteten Kreises.

Zu 1. b):

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:

Ausbildungsabbrüche werden von der Geschäftsstatistik der BA nicht erfasst;

Aussagen hierzu können nur von den zuständigen Stellen (Kammern) getroffen werden.

Zahlen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

In Tabelle 2 des StMUK ist die Anzahl derjenigen Schülerinnen und Schüler aufgeführt, die im Schuljahr 2009/10 ihre duale Ausbildung an einer Berufsschule oder Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung abgebrochen haben.

Tabelle 2 StMUK. Schüler an der Berufsschule oder Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, die im Zeitraum vom 21. Oktober 2009 bis zum 20. Oktober 2010 ihre Ausbildung abgebrochen haben, nach Kreisen in Unterfranken.

Region	Schüler an der Berufsschule oder Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, die zwischen 21.10.2009 und 20.10.2010 ihre Ausbildung abgebrochen haben	
	insgesamt	darunter ehemalige Abgänger oder Absolventen der Volksschule z. sonderp. Förd.
Krfr. St Aschaffenburg	331	–
Krfr. St Schweinfurt	291	–
Krfr. St Würzburg	376	–
Lkr Aschaffenburg	–	–
Lkr Bad Kissingen	131	–
Lkr Rhön-Grabfeld	54	–
Lkr Haßberge	61	–
Lkr Kitzingen	181	–
Lkr Miltenberg	93	–
Lkr Main-Spessart	69	–
Lkr Schweinfurt	7	–
Lkr Würzburg	–	–
Unterfranken insgesamt	1 594	–

Zahlen zu Vertragslösungen der Handwerkskammer für Unterfranken für die Ausbildung in den Handwerksbetrieben in Unterfranken. Erläuterung: Es handelt sich um Vertragslösungen. Nicht alle diese sind Abbrecher. Ausbildungswechsler werden statistisch nicht gesondert, sondern unter „Vertragslösungen“ erfasst.

Region 1: Bayerischer Untermain

AB Stadt	22
AB Land	35
MIL	13
Region 1 ges.	70

Region 2: Würzburg

WÜ Stadt	43
WÜ Land	26
KT	18
MSP	18
Region 2 ges.	105

Region 3: Schweinfurt Main Rhön

SW Stadt	24
SW Land	19
KG	22
HAS	16
RGR	16
Region 3 ges.	97

Unterfranken

272

Zu 1. c):

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:

Tabelle 1 der Bundesagentur für Arbeit Statistik (siehe 1a) führt die Teilnehmer an Einstiegsqualifizierung (EQ), berufsvorbereitenden Maßnahmen (bvB) (für beide: vorläufig hochgerechnete Werte Stand November 2011, ohne Rehabilitanden. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.) und Tabelle 2 der Bundesagentur für Arbeit Statistik, Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) (Bestand im 12-Monatsdurchschnitt, eine Hochrechnung für den November 2011 ist aus technischen Gründen nicht möglich) getrennt nach den Kreisen Unterfrankens auf.

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:

Tabelle 2: Förderstatistik

Bestand von Teilnehmern in Förderung der Berufsausbildung Benachteiligter

Unterfranken nach Kreisen und kreisfreien Städten

September 2010–August 2011 (12-Monatsdurchschnitt)

Rundungsdifferenzen können zu Abweichungen zwischen den Oberkategorien und den Summen der dazugehörigen Unterkategorien führen.

Region	Berufsausbildung Benachteiligter (BNF)	davon:	
		Berufsausb. in außerbetr. Einrichtungen (BAE)	Ausbildungs- begleitende Hilfen (ABH)
	1	2	3
096 Unterfranken	1.778	850	928
09661 Aschaffenburg, Stadt	90	36	54
09662 Schweinfurt, Stadt	125	96	29
09663 Würzburg, Stadt	110	65	45
09671 Aschaffenburg	195	66	129
09672 Bad Kissingen	196	132	64

Region	Berufsausbildung Benachteiligter (BNF)	davon:	
		Berufsausb. in außerbetr. Einrichtungen (BAE)	Ausbildungs- begleitende Hilfen (ABH)
	1	2	3
09673 Rhön-Grabfeld	164	99	65
09674 Haßberge	140	59	80
09675 Kitzingen	99	44	55
09676 Miltenberg	135	40	95
09677 Main-Spessart	193	55	138
09678 Schweinfurt	181	108	73
09679 Würzburg	151	51	101

Erstellungsdatum: 13.12.2011, Statistik-Service Südost, Auftragsnummer 126187
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zahlen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

siehe Beitrag zu Frage 1. a.

Zahlen der Handwerkskammer für Unterfranken zu außerbetrieblichen Ausbildungen in den Handwerksbetrieben.

Region 1: Bayerischer Untermain

AB Stadt	53
AB Land	2
MIL	2
Region 1 ges.	57

Region 2: Würzburg

WÜ Stadt	45
WÜ Land	0
KT	6
MSP	3
Region 2 ges.	54

Region 3: Schweinfurt Main Rhön

SW Stadt	39
SW Land	1
KG	1
HAS	0
RGR	15
Region 3 ges.	56

Unterfranken 167

Zu 1. d):

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:

Siehe Antwort zu Frage 1 c.

Zahlen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

Aus Tabelle 1 des StMUK (siehe Antwort zu Frage 1a) ist die Anzahl der Jugendlichen an Berufsschulen bzw. Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung zu entnehmen, die im Schuljahr 2010/11 in Maßnahmen zur Berufsvorbereitung integriert waren, wobei hierzu Jugendliche im Berufsvorbereitungsjahr kooperativer (BVJ/k) als auch vollzeitschulischer (BVJ/s) Form, Jugendliche im BerufsinTEGRATIONSJAH (BIJ) und Jugendliche im Berufseinstiegsjahr (BEJ) zählen.

Zu 1. e):

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:

Siehe Antwort zu Frage 1 c.

Zahlen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

In Tabelle 1 (siehe Antwort zu Frage 1a) des StMUK sind in der dritten Spalte die Anzahl der Schülerinnen und Schüler aufgeführt, welche im Schuljahr 2010/11 in Einstiegsqualifikationsmaßnahmen (EQ-Maßnahmen) waren.

Im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammer

Aschaffenburg erfolgten in der Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. Oktober 2011 sieben Abschlüsse von Verträgen zur Einstiegsqualifizierung. Seit 1. Oktober 2011 wurden drei Verträge zur Einstiegsqualifizierung notiert. Hinsichtlich näherer Angaben verweisen die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg sowie die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die Angaben der Agentur für Arbeit.

Zahlen der Handwerkskammer für Unterfranken zur Einstiegsqualifizierung in den Handwerksbetrieben in Unterfranken.

Region 1: Bayerischer Untermain

AB Stadt	0
AB Land	6
MIL	3
Region 1 ges.	9

Region 2: Würzburg

WÜ Stadt	3
WÜ Land	9
KT	8
MSP	10
Region 2 ges.	30

Region 3: Schweinfurt Main Rhön

SW Stadt	6
SW Land	5
KG	6
HAS	13
RGR	2
Region 3 ges.	32

Unterfranken 71

Zu 2.:

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern:

Um eine Stigmatisierung zu vermeiden, werden Absolventen von Förderschulen von der BA nicht als solche gekennzeichnet und mit allen anderen Jugendlichen als Bewerber um eine Ausbildungsstelle in der Datenbank erfasst; analog dazu kann die Statistik der BA keine Aussage treffen über den Anteil an ehemaligen Förderschülern in den Maßnahmen der BA; dies ist möglich für Rehabilitanden.

Zahlen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

In den Tabellen 1 und 2 (siehe Antworten zu den Fragen 1a und 1b) des StMUK ist neben den Schülergesamtzahlen auch jeweils die Anzahl derjenigen Schülerinnen und Schüler aufgeführt, die zu einem früheren Zeitpunkt ihres schulischen Werdegangs eine Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung (oder Realschule zur sonderpädagogischen Förderung) besucht haben.

Zahlen der Handwerkskammer für Unterfranken zu Neuverträgen ohne Schulabschluss in den Handwerksbetrieben in Unterfranken:

Unterfranken

82

Zu 3.:

Es erfolgt keine staatliche Förderung seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Zu Maßnahmen bei Bildungsträgern erfolgt eine Beantwortung im Rahmen der Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Günther Felbinger vom 24. November 2011 betreffend „Bildungsträger“ (AZ: Pl/G-4253-4/993 A). Von den Kammern sowie der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern, wurden keine Daten übermittelt.